



Die Celenus Fachklinik Freiburg

Auf einen Blick

Ort:

Freiburg im Breisgau

Klinikart:

Fachklinik für psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Schwerpunkte:

Stressassessment

Behandlung von Stress- und Schmerzerkrankungen, v.a.

- Burn-out-Syndrom/Chronic-Fatigue-Syndrom
- Somatoforme Störungen
- Fibromyalgie-Syndrom
- Craniomandibuläre Dysfunktion (CMD)
- Chron. Kopfschmerz, Migräne
- Angststörungen
- Depressive Störungen
- Traumafolgestörungen

Bettenzahl:

114 Einzelzimmer

Chefarzt:

Dr. med. Peter Rochlitz

FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

FA für Allgemeinmedizin, Psychotherapie, Rehabilitationswesen

Klinikdirektor:

Hans Ulrich Bilzer

Kostenträger:

Deutsche Rentenversicherung (DRV), gesetzliche und private Krankenkassen (ggf. Beihilfe), sonstige Sozialversicherungsträger, Selbstzahler

Der Weg zu uns

Mit dem Auto:

Nehmen Sie auf der A5 die Abfahrt „Freiburg Süd“ und fahren Sie dann auf der B31 Richtung „Freiburg“. Nach ca. 2,5 km biegen Sie links ab in Richtung Keidel-Mineral-Thermalbad. Die erste Einfahrt rechts führt zur Celenus Fachklinik Freiburg.

Mit dem Zug:

Freiburg liegt an der Intercity Express Strecke Basel – Frankfurt. Nehmen Sie ab dem Hauptbahnhof die Straßenbahnlinie 3 Richtung „Haid“, dann an der „Munzingerstraße“ den Bus 35 bis zur Haltestelle Keidelbad.



CELENUS Fachklinik Freiburg

An den Heilquellen 2

79111 Freiburg

Tel. 0761 88859-0

Fax 0761 88859-5869

www.fachklinik-freiburg.de

info@fachklinik-freiburg.de

Ein Unternehmen der Celenus-Gruppe, Offenburg

Die Klinik ist zertifiziert nach

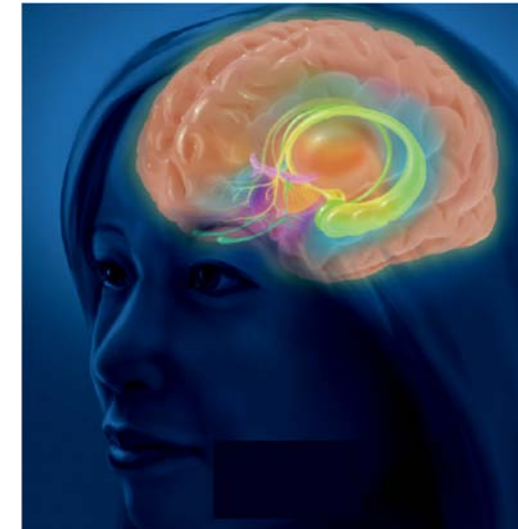
- DIN EN ISO 9001:2008
- DEGEMED (BAR-konform)
- Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V



CELENUS Fachklinik Freiburg

Gesundheit als Aufgabe

Fachklinik für
psychosomatische
Medizin
und Psychotherapie



Burn-out? Burn-out!

Behandlung und Prävention
von Stresserkrankungen in der
Celenus Fachklinik Freiburg



Musiktherapie



Einzels psychotherapie



Sport- und Bewegungstherapie

Dass immer mehr Menschen unter Stress leiden und dass dies zu immer mehr Fehlzeiten an Deutschlands Arbeitsplätzen führt, ist mittlerweile hinlänglich bekannt. Bekannt ist auch, dass Unternehmen und Vorgesetzte viel für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter tun können. Da helfen oft schon Selbstverständlichkeiten wie ein guter Informationsfluss oder ein Lob für gute Arbeit. Doch wie kann bereits bei potenziell Stress gefährdeten Menschen das Risiko gemindert werden, ein Burn-out-Syndrom zu erleiden?

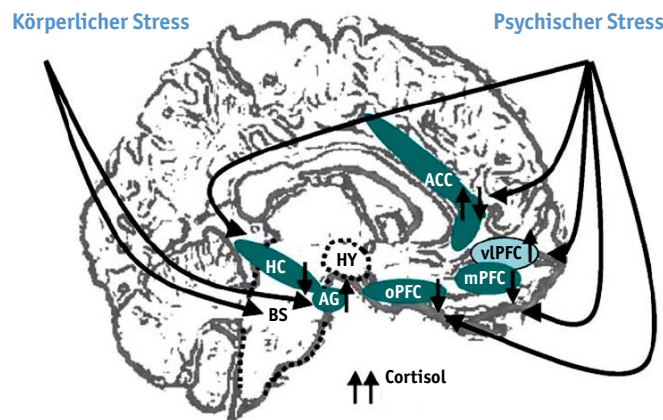
Seitdem die zugrunde liegenden neurobiologischen Zusammenhänge von Stressverarbeitungsstörungen wissenschaftlich entschlüsselt werden konnten (siehe Abb.), ist es möglich

- das Ausmaß der individuellen Stressbelastung bereits vor Erkrankung feststellen zu können
- die verschiedenen Erkrankungen, welche sich hinter einem Burn-out-Syndrom verbergen, gezielt zu behandeln
- und damit dem Auftreten eines Burnout ggf. gezielt vorzubeugen.

Dazu müssen psychosomatisch Wechselwirkungen und soziale Einflussfaktoren sehr genau untersucht werden, um anhand von spezifischen Laborwerten, technisch-apparativen Untersuchungen, psychometrischen Tests und biographischen Interviews ein individuelles Belastungsprofil zu erstellen. Aus deren Ergebnissen leitet sich ab, ob

- kein direkter Handlungsbedarf besteht
- gezielte Prävention noch hinreichend ist
- bereits therapeutische Maßnahmen erforderlich sind

Die Celenus-Fachklinik Freiburg ist auf die Diagnostik und die Behandlung von Stressverarbeitungsstörungen spezialisiert und bietet sowohl die Möglichkeit zur Prävention als auch zur Behandlung solcher Erkrankungen an.



Stress-Assessment

Im Rahmen einer 24-Stunden-Untersuchung (14 bis 14 Uhr) wird durch körperliche Untersuchungen, Labordiagnostik, psychosomatische Abklärung und Fragebogenerhebung ein individuelles Stressbelastungsprofil („allostatic load“) erstellt und in einem abschließenden Beratungsgespräch eine differenzierte Empfehlung hinsichtlich Vorbeugemaßnahmen bzw. erforderlicher Therapie gegeben.

Dies kann um einen zweitägigen Aufenthalt ergänzt werden, der einem ersten Kennenlernen der erforderlichen Maßnahmen dient („Stressassessment plus“).

Burnout-Therapie

Die Therapie von Stressverarbeitungsstörungen kann – je nach Schweregrad – ambulant, teilstationär oder vollstationär erfolgen.

Die teil- bzw. vollstationäre Behandlung besteht aus einem 3-wöchigen Aufenthalt, in dem grundlegende Stressmuster erkannt und hinsichtlich Veränderbarkeit überprüft werden, sowie – üblicherweise nach einem zeitlichen Intervall im Alltag – einem 2- bis 3-wöchigen „Aufbautraining“.

Die Behandlung umfasst

- Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- Stress-, ggf. auch Angst-Bewältigungstraining
- Sport- und Bewegungstherapie (unter Einbeziehung des direkt angrenzenden Freiburger Thermalbades)
- Achtsamkeits- und Genusstraining
- Biofeedback-Training
- Musiktherapie

Für die Durchführung all dieser Therapiebausteine steht – unter der Leitung des Chefarztes Dr. med. Peter Rochlitz – ein hoch kompetentes Therapeutenteam zur Verfügung.

Die Behandlung kann ggf. durch ein Coaching in der entsprechenden Abteilung des Betriebs ergänzt werden.

Unternehmen, die ihre Mitarbeiter darin unterstützen, bessere Stressbewältigungsstrategien zu entwickeln, können viel für ein gutes Arbeitsklima und die Gesundheit ihrer Mitarbeiter tun und ganz nebenbei noch Geld sparen.